



OHRENBLICK! ONKOLOGIE IM FOKUS.

Fachinformation und die Eindeutigkeit von Einnahmeempfehlungen.

Podcast 3/2017

Interaktion = Interaktion?

Liebes Apothekenteam,

herzlich willkommen zu der Podcast-Reihe der CC Pharma GmbH:
OHRENBLICK! ONKOLOGIE IM FOKUS.

Wie beraten Sie eigentlich Ihre Apothekenkunden, die ihr Rezept für orale Tumorthapeutika in Ihrer Apotheke einreichen? Sie checken die Einnahmeempfehlungen zu möglichen Interaktionen in der Fachinformation und beraten Ihre Apothekenkunden auf dieser Basis?

Mal ehrlich – Sie finden nicht alle der möglichen **Interaktionen in den Fachinformationen!**

In Folge 3/2017 ...

... geben wir Ihnen **zum einen** in unserem dritten Podcast dieser Themenreihe einen kurzen Überblick über alle in dieser Reihe behandelten **Interaktionen** und deren Einfluss auf die Bioverfügbarkeit bei oralen Tumorthapeutika.

Zum anderen erfahren Sie **heute** noch mehr über die Eindeutigkeit von Einnahmeempfehlungen in Fachinformationen, mit wertvollen Beratungstipps zu möglichen Interaktionen mit **Nahrungsergänzungsmitteln**.

Mit unseren Tipps von Jürgen Barth, Spezialist für Onkologie, können Sie Ihre Apothekenkunden noch besser beraten. Wir beantworten Fragen Ihrer Kunden, wie z.B.: Was muss ich beachten, damit mein Medikament über meine Therapie hinweg immer stabil die optimale Menge an Wirkstoff freigibt? Wann bin ich wirklich nüchtern? Wie beeinflussen unterschiedliche Flüssigkeiten oder Nahrungsmittel die Bioverfügbarkeit meines Medikamentes? Ist ein **Nahrungsergänzungsmittel** immer eine sinnvolle „Ergänzung“ oder kann es auch bei Nahrungsergänzungsmitteln Interaktionen und damit nicht gewünschte Folgen auf die Bioverfügbarkeit von oralen Tumorthapeutika geben?

Wir starten mit dem Überblick:

Die Bioverfügbarkeit und damit die Wirksamkeit eines oralen Tumorthapeutikums, das Ihr Apothekenkunde auf Rezept in Ihrer Apotheke einreicht, kann individuell durch unterschiedlichste **Interaktionen** im Rahmen der Einnahme beeinflusst werden, z. B. durch:

- den **Zeitpunkt** und die **Art der Nahrung**, die Ihr Apothekenkunde vor und nach der Einnahme des Medikamentes zu sich nimmt.
Damit haben wir uns in unserem ersten Podcast, **Nüchtern = Nüchtern?**, ausführlich beschäftigt und für Sie wertvolle Tipps und Einnahmeempfehlungen für Ihr Beratungsgespräch entwickelt.

- die **Flüssigkeit**, mit der Ihr Apothekenkunde das Medikament einnimmt. Das haben wir in unserem zweiten Podcast, **Wasser = Wasser?**, behandelt. Dort hören Sie hilfreiche Tipps für die Beratung in Ihrer Apotheke.
- die parallele Einnahme von bestimmten **Nahrungsergänzungsmitteln**. Damit beschäftigen wir uns **heute**. Wir geben Ihnen wie gewohnt Tipps und Beispiele.

Können **Nahrungsergänzungsmittel** die Bioverfügbarkeit von oralen Tumorthapeutika beeinflussen und wie beraten Sie am besten Ihre Apothekenkunden? Welche Inhaltsstoffe können Interaktionen auslösen? Und in welchen Produkten zur Nahrungsergänzung sind diese enthalten?

A

Monacoline, insbesondere der Inhaltsstoff **Monacolin K**, können Interaktionen auslösen!

Und in welchen Produkten sind Monacoline enthalten?

Zum Beispiel in Red Yeast Rice (Rot fermentierter Reis). Das ist ein Fermentationsprodukt aus einem Rotschimmelpilz.

Als Health Claim (gesundheitsbezogene Angaben) wird eine Normalisierung der Blutfettwerte des Patienten ausgelobt: In Red Yeast Rice ist **Monacolin K** enthalten, das identisch mit dem Cholesterin-Synthese-Enzym-Hemmer (CSE-Hemmer) **Lovastatin** ist.

Eine unbewusste und ärztlich nicht kontrollierte Einnahme von Lovastatin kann bei Ihrem Apothekenkunden zu **folgeschweren Interaktionen** bei gleichzeitiger Einnahme von oralen Tumorthapeutika führen:

Zum Beispiel zu Rhabdomyolyse, der geweblichen Auflösung der quergestreiften Muskulatur. Die Muskelfasern zerfallen!

So beraten Sie Ihre Apothekenkunden, die ihr Rezept für ein orales Tumorthapeutikum in Ihrer Apotheke einreichen.

TIPP 1

Checken Sie, ob Ihr Apothekenkunde Nahrungsergänzungsmittel zur Normalisierung der Blutfettwerte einnimmt, die Monacoline enthalten, insbesondere **Monacolin K**, wie z. B. das Nahrungsergänzungsmittel Red Yeast Rice.

Wenn ja, dann raten Sie Ihrem Kunden dringend von der parallelen Einnahme dieses Nahrungsergänzungsmittels ab. Seit Februar 2016 haben zwar auch die Überwachungsbehörden das Problem erkannt und versuchen derartige Produkte vom Markt zu ziehen, aber prüfen Sie diesen Punkt direkt mit Ihrem Apothekenkunden, um wirklich sicherzugehen, dass Sie diese schwerwiegende Interaktionsmöglichkeit ausschließen!

B

Johanniskraut kann Interaktionen auslösen!

Als Health Claim (gesundheitsbezogene Angaben) wird bei Johanniskraut eine Normalisierung bei gedrückter Stimmung, Stimmungslabilität, innerer Unruhe, Ängstlichkeit, Spannungszuständen und damit einhergehenden Ein- und Durchschlafstörungen ausgelobt. Johanniskraut wird zur Behandlung leichter und mittelgradiger depressiver Episoden empfohlen.

Johanniskraut bringt aber **zwei Probleme** mit sich.

Zum einen: Johanniskraut induziert viele arzneimittelverstoffwechselnde Enzyme – die Cytochrome CYP1A2, 2D6, 2C9 und 3A4. Die meisten Wirkstoffe werden über CYP3A4 metabolisiert, wie zum Beispiel Alectinib, Bosutinib, Ceritinib, Dasatinib oder Imatinib. Hierdurch können diverse Arzneimittel schneller abgebaut werden und wirken so vermindert oder gar nicht. Eine Liste moderner ZytOralia, die über CYP3A4 metabolisiert werden, finden Sie zum Download auf unserer Website cc-pharma.de im Apothekenportal unter unseren Apothekenprogrammen. Wählen Sie „Ohrenblick! aus: Dort finden Sie unter „Weiterführende Links und Downloads“ unsere Liste moderner ZytOralia sowie einen Link zur Datenbank DrugDex[®], die eine Liste mit einer Auswahl potentieller Interaktionen – unter anderem auch mit Inhaltsstoffen oraler Tumortheraeutika – für Sie bereitstellt.

Und nun zum zweiten Problem, das Johanniskraut mit sich bringt:

Johanniskraut induziert eine Effluxpumpe namens P-Glykoprotein 170 (P-gp 170). Das ist eigentlich ein ganz natürlicher Entgiftungs- und Resistenzmechanismus bei Tumoren. Bei paralleler Einnahme von oralen Tumortheraeutika schleust P-gp 170 jedoch auch die Zytostatika aus der Zelle!

Eine Interaktion, die man bei der Gabe von Tumortheraeutika nicht haben will!

Beispiele oraler Zytostatika, die via P-gp 170 transportiert werden, sind beispielsweise Afatinib, Dabrafrenib, Bosutinib, Lapatinib oder Pazopanib. Eine Liste oraler Zytostatika, die via P-gp 170 transportiert werden, finden Sie auch zum Download auf unserer Website.

So beraten Sie Ihre Apothekenkunden, die ihr Rezept für ein orales Tumorthapeutikum in Ihrer Apotheke einreichen.

TIPP 2

Checken Sie, ob Ihr Apothekenkunde aufgrund von zum Beispiel leichten und mittelgradigen depressiven Episoden, innerer Unruhe oder Ein- und Durchschlafstörungen Johanniskraut einnimmt. Fragen Sie ihn auch nach niedrig dosierten Produkten, die als Nahrungsergänzungsmittel außerhalb der Apotheke gekauft wurden, zum Beispiel im Supermarkt oder im Internet.

Wenn ja, raten Sie Ihrem Kunden dringend von der parallelen Einnahme von Johanniskraut ab. Die Wirksamkeit der Tumorthapeutika kann durch Johanniskraut schwerwiegend gestört werden.

Kein Tumorpatient sollte Johanniskraut zu sich nehmen! Aber bitte beachten Sie dabei, dass nach dem Absetzen von Johanniskraut der Effekt am nächsten Tag noch nicht **sofort** weg ist.

Liebes Apothekenteam,

wichtig zu wissen ist: „**Interaktion**“ ist nicht gleich „**Interaktion**“, wenn Sie Ihre Apothekenkunden zu Einnahmeempfehlungen bei oralen Tumorthapeutika beraten.

Sie haben unseren ersten Podcast „Nüchtern = Nüchtern?“ oder unseren zweiten Podcast „Wasser = Wasser?“ noch nicht gehört?

Dann sichern Sie sich jetzt noch viele weitere wertvolle Tipps zu Einnahmeempfehlungen bei oralen Tumorthapeutika, denn mit dem notwendigen Fachwissen macht Ihnen die Beratung Ihrer Apothekenkunden doppelt so viel Spaß!

Wenn Sie sich noch detaillierter informieren möchten, dann nutzen Sie die weiterführenden Links auf unserer Website. Sie finden diese unter dem Menüpunkt www.cc-pharma.de/ohrenblick!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Sie hörten den CC Pharma-Podcast 3/2017 „Interaktion = Interaktion?“ aus der Reihe OHRENBLICK! ONKOLOGIE IM FOKUS.

CC Pharma GmbH
In den Feldern 2
54570 Densborn
DEUTSCHLAND

CC Pharma-Kundenservice: +49 (0) 6594 9219-220
Tel.: +49 (0) 6594 9219-0
Fax: +49 (0) 6594 9219-400
E-Mail: info@cc-pharma.de
Web: www.cc-pharma.de

Unsere Geschäftszeiten:
Montag – Freitag: 7.30 – 18.30 Uhr
Samstag: 9.00 – 13.00 Uhr

Copyright:

Die CC Pharma GmbH gestattet die Übernahme von Texten oder Bildmaterialien in Datenbestände, die ausschließlich für den privaten Gebrauch eines Nutzers bestimmt sind. Die Übernahme und Nutzung der Daten zu anderen Zwecken bedarf der schriftlichen Zustimmung des Unternehmens.

Urheberrecht

Die Inhalte in diesem Dokument unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Kopien von diesen Inhalten für kommerzielle Zwecke sind nicht gestattet.